

## AHOJ | DIE BRAUSE



Schon Altmeister Goethe war von der „luftigen Säure“ fasziniert – diese Bezeichnung gab er der Kohlensäure in seinen „Wahlverwandschaften“ und traf damit, wie so oft, den Nagel auf den

Kopf. Eines der bekanntesten in dieser Weise prickelnden Getränke hat die Welt allerdings nicht Goethe, sondern dem Kaufmann Theodor Beltle zu verdanken.

Dieser entdeckte beim Experimentieren mit Natron und Weinsäure, dass Wasser diese beiden Elemente zu Leben erweckt, denn die Zugabe von Flüssigkeit lässt Kohlensäure entstehen. Derart fasziniert von seiner eigenen praktischen Erkenntnis, kommt dem findigen Kaufmann die Idee, ein „herrlich prickelfrisches Volksgetränk“ zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. „Brauselimonaden-Pulver für alle Bevölkerungsschichten“ nennt Beltle sein neues Getränk und gründet in Stuttgart die Robert Friedel GmbH – kurz: Frigeo. Das war 1925.

Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten und so bezieht man schon Anfang der 30er Jahre neue und größere Fabrikräume. Zu dieser Zeit werden auch die Tütchen mit dem freundlichen Matrosen kreiert, der seinen Konsumenten so fröhlich entgegenwinkt und sie mit einem lauten Hallo begrüßt: „ahoj“ stammt aus dem Tschechischen und bedeutet so viel wie „hallo“ – eine pffiffige Wortmarke, schließlich klingt „ahoj“ im deutschen Ohr auch nach „Ahoi“ und erinnert damit an den klassischen Seemannsgruß.

Der Gruß des Ahoj-Matrosen wird vom Markt freudig erwidert, und ab 1932 erobert der Seemann als „Frigeo Ahoj-Bräuse“ die Münder der Konsumenten. Der Mangel an Rohstoffen während der Kriegsjahre lässt die Produktion zeitweilig zum Stillstand kommen. Ab 1948 geht es jedoch mit neuem Mut und frischen Ideen weiter und bald ist „Ahoj-Bräuse“ im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde. Das Brause-Sortiment wird kontinuierlich erweitert, so dass die Produktpalette stetig wächst und heute von Pulver über Würfel bis hin zu Puffreis und Lollis so gut wie alles umfasst, was sich aus schmackhafter Brause herstellen lässt.

Einen buchstäblichen Höhepunkt kann Ahoj-Bräuse übrigens 1965 verzeichnen: Die deutsche Himalaya-Expedition ist nicht aufgebrochen, ohne einen Vorrat an Tütchen mit dem fröhlich winkenden Ahoj-Matrosen im Gepäck zu haben.

Derweil ist dem Unternehmen dauerhaftes Wachstum beschieden und ein neuer Umzug steht an. 1952 wird ein modernes Werk in Remshalden bezogen, um den gestiegenen Anforderungen an die Produktionskapazitäten und -techniken gerecht werden zu können. 1975 feiert man das 50-jährige Firmenjubiläum und nimmt dieses zum Anlass, den ersten Brause-Lolly auf den Markt zu bringen. Das prickelnde Lutschvergnügen wird von den Kindern begeistert aufgenommen, und Frigeo schreibt seine Erfolgsgeschichte fort.

Ahoj-Bräuse entwickelt sich beständig weiter und avanciert schon bald zur Kultmarke. In jüngster Zeit entdecken vor allem Party- und Szenegänger die kleinen Tütchen mit dem flotten Matrosen wieder und peppen ihre Drinks mit der berühmten Brause auf. Hauptkonsumenten bleiben allerdings nach wie vor die Kinder. Und seinen kleinen Konsumenten bietet Frigeo mit seiner Website ein lustiges und interessantes Forum rund um seine Kultmarke „Ahoj-Bräuse“. Im „Brause-Club“ sind die jungen Gäste eingeladen, sich prickelnde Storys zu erzählen oder von den Geschmackserfahrungen mit alten und neuen Ahoj-Bräuse-Produkten zu berichten.

Seit 2002 gehört das Unternehmen zur Katjes Fassin GmbH + Co. KG und bildet damit ein starkes Team, denn was Ahoj für Brause, das ist Katjes für Lakritz und Fruchtgummi – die Marke steht für das Produkt. Schade, dass Goethe nicht mehr probieren kann, wie wunderbar „luftige Säure“ als Ahoj Brause-Pulver schmeckt – der Klassiker „Waldmeister“ hätte es ihm sicherlich angetan.



Firmenname  
Katjes Fassin  
GmbH + Co. KG

Klassiker  
Brausepulver „Wald-  
meister“ (seit 1932)

Gründung  
1925 in Stuttgart

Erfinder  
Theodor Beltle

Vertrieb  
weltweit

Hauptfertigungsstätte  
Frigeo Werk Rems-  
halden bei Stuttgart